

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 178 (2012)

Heft: 9

Rubrik: Echo aus der Leserschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besprechung des Ogi-Buches

In der August-Ausgabe der ASMZ hat Jean Pierre Peternier das Buch über Adolf Ogi in überaus positiven Worten gewürdigt. Gibt es in diesem Buch auch ein Kapitel über die Führungsfähigkeiten von Ogi in Krisensituationen? Wenn nicht, hätte Peternier diesen grossen Mangel erwähnen sol-

len. Unzählige Menschen in diesem Lande haben Ogi im EVED und im EMD/VBS in Krisensituationen erlebt. Leider wurden sie durch die Buchredaktoren Wüthrich und Häfliger nicht eingeladen, ihre Texte abzuliefern!

*Peter Regli
3067 Boll*

Die Maritime Dimension

Der Artikel von Jürg Kürsener – einem Kompetenzträger für seestrategische Fragen in der Schweiz – weist zutreffend auf die Bedeutung von Seestreitkräften für die schweizerische Sicherheitspolitik hin. Uns Binnenlandleuten ist dieser Aspekt vielfach zu fremd. Wer aber einmal den Fruchthafen in Antwerpen oder die petrochemischen Anlagen am Scheldeufer oder die Häfen von Rotterdam oder Gioia Tauro gesehen hat, auch den dichten Schiffsverkehr im Kanal und im Skagerrak, ahnt, dass Seestreitkräfte nicht nur bei der

Abwehr ballistischer Lenk Waffen eine Rolle spielen, sondern auch bei der Sicherung von Export- und Versorgungsrouten für die Schweiz. Zur Erinnerung: schon Grossbritanniens Weltmacht stützte sich bis vor 100 Jahren auf die Sicherung seiner Seerouten durch die Royal Navy. Das Thema Seestreitkräfte verdient jedenfalls, in der ASMZ regelmässig beleuchtet und in unserer Sicherheitspolitik gepflegt zu werden.

*Felix Hunziker-Blum
8200 Schaffhausen*

Diskussionsbeitrag Aufwuchs

Das Editorial in der August-Nummer habe ich mit grossem Interesse gelesen.

Mit der Aussage, der Aufwuchs sei möglich, bin ich aber nicht ganz glücklich. Wären die Sowjets 1956 tatsächlich weiter Richtung Westen gestossen, hätte auch das schweizerische Sofortprogramm nichts mehr genützt. Die Einführung neuer Waffensysteme braucht heute gerade auch mit Blick auf die stets komplexer werdende Technologie viel Zeit; wir reden hier von Jahren, nicht von Monaten.

Dass privatrechtlich organisierte Unteroffiziersverbände für Zivilpersonen Panzerabwehrkurse anbieten mussten, spricht

zwar für diese Verbände, aber ganz entschieden gegen die vorausschauende Planung der Armeeführung und Politiker! Bei mir weckten diese Aktivitäten eher den Eindruck einer Feuerwehrrübung neben dem brennenden Haus.

Eine gut ausgerüstete Armee ist zudem auch eine Frage der Glaubwürdigkeit. Wie wollen wir es verantworten, unsere jungen Soldaten mit veraltetem oder zahlenmässig unterdotiertem Material auszurüsten?

Für mich bleibt der Aufwuchs der Triumph der Hoffnung über die Erfahrung.

*Matthias Kuster
8001 Zürich*

Frischer Wind

Zunächst gratuliere ich zum frischen Wind, den Sie in die ASMZ bringen. Sie ist viel lehr- und aufschlussreicher für unsere Milizkader, als sie in der vorhergehenden Periode war.

In der neuesten Nummer lese ich mit Freude Ihre Ausführungen über die Ungarnkrise, welche ich sehr nahe miterlebte. Dies als Swissair-Kapitän auf DC-3 mit den waghalsi-

gen Flüchtlingsausflügen während dreier Wochen von Budapest ohne Flugkontrolle entlang der Donau nach Wien. Major Gotthard Frick kenne ich aus der Zentralschule II und freute mich, dass er als eines der wenigen SP-Mitglieder Stabsoffizier unserer Armee wurde.

*Charles Ott
6921 Vico Morcote*

Ungarn 1956

Besten Dank für die jeweiligen Leitartikel in der ASMZ, wobei ich hoffe, dass sie von vielen Politikern gelesen werden.

Zu Ungarn 1956: Wir waren damals in der Endphase der Sommer-RS in Liestal. Eines Tages wurden wir in den Theoriesaal beordert. Ein Instr Of hat uns die Lage in Ungarn erörtert und nüchtern und unpathetisch erklärt, wir seien nun ein fertig ausgebildetes, kriegsstarkes Infanteriebatail-

ion und es sei denkbar, dass uns der Bundesrat aus dem Stand heraus zum Einsatz an der Grenze befehlen könne. Nachdenklich und auch stolz haben wir damals den Saal verlassen. Ich habe schon manchmal in meinem Leben an diese Episode gedacht, wenn über Milizarmee und Bürgerpflichten abschätzig geredet wurde.

*Martin Rieder
8355 Herdern*

SOG-Seminar für junge Offiziere

(ab Jahrgang 1981 und jünger)

Freitag, 26. Oktober 2012, 16.00 Uhr

bis Samstag, 27. Oktober 2012, 12.30 Uhr

Generalstabsschule Kriens / Armeeausbildungszentrum Luzern

Der Wert der Schweizer Armee

Freitag: Br Daniel Lätsch, Kdt Gst Schule

Dr. Hubert Annen, Dozent für Militärpsychologie und -pädagogik an der MILAK

Workshops zum Seminarthema

Samstag: Ergebnisse der Workshops

anschliessend Teilnahme am Anlass CHANCE MILIZ: **Generation Facebook und Milizarmee – wie passt das zusammen?**

Ganzes Programm und Anmeldung siehe ASMZ Juni 2012 oder www.sog.ch/Veranstaltungen. Das Seminar ist unentgeltlich. Es hat noch freie Plätze.

Anmeldung bis 20. Oktober 2012

Auskunft erteilt: SOG-Sekretariat, Telefon 044 350 49 94, office@sog.ch